

# Konzert des Kreuzchors

Leitung: **Rudolf Mauersberger**

unter gütiger Mitwirkung von Kammerfänger **Friedrich Blaschke**

zum Besten der „Winterhilfe der Kreuzkirche“

Dienstag, den 8. Dezember 1931, abends 8 Uhr  
im Vereinshaus Zingendorffstraße 17.

## I. Teil (aus dem Hollandprogramm):

### 1. Madrigale.

a.) Hubert Waelrant (um 1517—1595)

#### An die Musikanten

Musikanten, die ihr froh uns singt  
und tiriliert und jubeliert nach Noten,  
o sorgt, daß euer Sang auch lieblich klingt,  
dem Sinn gemäß, wie er im Lied geboten.  
Ein Beispiel nehmt am Vöglein in den Zweigen,  
das sich erfreut an seinem schlichten Sang;  
mit offenem Ohr stets achtet auf den Klang!  
Im andern Fall ich Schweigen euch empfehle.  
Doch bitt' ich euch: sorget nur allzeit,  
daß nie ihr singt, wenn trocken eure Kehle!

b.) J. Chr. Galden, herausg. v. B. Barclay Squire

#### Mach mir ein lustig's Liedlein

Mach mir ein lustigs Liedlein,  
Denn weder vil noch wenig sein,  
die solches können singen,  
und solltn sie drob zerspringen.  
Doch daß man darnach tanzen kan,  
so wirds g'wiß g'fallen jedermann.  
Darfst nich vil drinnen observiern  
den Ton, wie sich's sonst wil gebürn.  
Machs nur schlecht nach der Paus' hinein,  
wie es dir jezt mag fallen ein,  
doch das man nach tanzen kan,  
so wirds g'wiß fallen jedermann.

### 2. Deutsche Volkslieder.

Bearbeitung von Siegfried Ochs

#### a.) Es waren zwei Königskinder.

Es waren zwei Königskinder,  
die hatten einander so lieb;  
sie konnten beisammen nicht kommen,  
das Wasser war viel zu tief.  
„Ach Schätzchen, könntest du schwimmen  
so schwimm doch herüber zu mir!  
Drei Kerzchen will ich anzünden,  
und die soll'n leuchten zu dir“.  
Das hört ein falsches Nönnchen,  
die tat, als wenn sie schlief;  
sie tät die Kerzlein auslösch'n,  
der Jüngling ertrank so tief.

Sie faßt ihn in ihre Arme,  
und küßt seinen roten Mund:  
„Ach Mündlein, könntest du sprechen,  
so wär mein jung Herze gesund!“  
Sie schwang sich um ihren Mantel  
und sprang wohl in die See:  
„Gut' Nacht, mein Vater und Mutter,  
ihr seht mich nimmermehr.“  
Da hört man Glocken läuten,  
da hört man Jammer und Not,  
Hier liegen zwei Königskinder,  
die sind alle beide tot.

#### b.) Drei Reiter am Tore.

Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus, adel!  
Feinsliebchen schaute zum Fenster hinaus, adel!  
Und wenn es dann soll geschieden sein,  
so reich mir dein goldenes Ringelein!  
Ade, ade, Scheiden und Meiden tut weh.

Und der uns scheidet, das ist der Tod, adel!  
Er scheidet so manches Mündlein rot, adel!  
Er scheidet so manchen Mann vom Weib,  
die konnten sich machen viel Zeitvertreib, adel!  
Ade, ade, Scheiden und Meiden tut weh.

Er scheidet das Kindlein in der Wiegn, adel!  
Wann werd ich mein schwarzbraunes  
Mägdlein noch kriegn? adel!  
Und ist es nicht morgen, ach wär es doch heut!  
Es macht uns allbeiden gar große Freud.  
Ade, ade, Scheiden und Meiden tut weh.

### 3. Alte Weihnachtslieder.

a.) Cornelius Freundt († 1591)

#### Wie schön singt uns der Engel Schar.

Wie schön singt uns der Engel Schar,  
Loben Gott heut' und immerdar  
Und singen:  
Gloria in excelsis Deo.  
Sie freuen sich, daß Jesus Christ  
Uns zu gut ein Mensch worden ist.

Drum singen sie;  
Et in terra pax, hominibus bona voluntas.  
So laßt uns alle fröhlich sein,  
Und singen mit den Engelein:  
Gloria in excelsis Deo.

b.) „Rölner Gesangbuch“ (1628)

#### Kindelwiegen.

Vom Himmel hoch, o Engel kommt!  
Eia! Susani, su.  
Kommt, singt und klingt,  
Kommt, pfeift und trombt,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!  
Kommt ohne Instrumente nit!  
Eia! Susani, su.  
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

Die Stimmen müssen lieblich geh'n!  
Eia! Susani, su.  
Und Tag und Nacht nicht stille steh'n.  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!  
Singt Fried' den Menschen  
Weit und breit!  
Eia! Susani, su.  
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

c.) Heinrich Reimann (1850—1906)

#### Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethleh

(nach einer Volksmelodie aus der Grafschaft Glatz).

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du,  
Schlaf wohl, du süßes Kind,  
Dich sächeln Engelein in Ruh'  
Mit sanftem Himmelswind.  
Wir armen Hirten sind dir  
Ein herzig's Wiegenliedlein für:  
Schlase, schlase, Himmelsföhnchen schlase!

Maria hat mit Mutterlieb  
Dich leise zugedeckt.  
Und Joseph hält den Hauch zurück,  
Daß er dich nicht erweckt  
Die Schäflein, die im Stalle sind,  
Verstummen vor dir, Himmelskind.  
Schlase, schlase, Himmelsföhnchen schlase!

Und wirst du groß, dann fließt dein Blut  
Von Golgatha herab,  
Ans Kreuz schlägt dich der Menschen Wut,  
Dann legt man dich ins Grab.  
Hab immer deine Augen zu,  
Denn du bedarfst der süßen Ruh':  
Schlase, schlase, Himmelsföhnchen schlase!

**Arie** aus dem Messias von G. F. Händel: „Das Volk, das im Dunkeln wandelt.“

Das Volk, das im Dunkeln wandelt, sieht ein großes Licht.  
Und die da wohnen im Schatten des Todes, es scheint helle über sie.

Am Flügel: Musikdirektor Dr. Arthur Chig.

#### II. Teil:

**Weihnachts-Oratorium** von Kurt Thomas. (geb. 1904)

für 6 stimmigen Chor a cappella op. 17.

(Textbücher an den Eingängen.)